



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

2. Die Geschichte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

wie ihre Verbindung mit einander. Dann macht er bekannt mit den fünf Erdtheilen (alte und neue Welt; kurze Geschichte der Entdeckung Amerika's und Australiens), läßt die Verbindung und Trennung der Erdtheile erkennen (Landengen, Meerengen), ebenso ihre Lage, ihren Flächenraum und ihr Größenverhältniß zu einander; ferner die Hauptgebirgszüge, Hauptgewässer und Hauptländer derselben; endlich die verschiedenen Zonen mit dem Merkwürdigsten aus dem Mineral-, Pflanzen- und Thierreich, sowie die verschiedenen Menschenrassen.

Von Deutschland sind an einer guten Landkarte die Grenzen nebst der Einwohnerzahl, die Gebirge und Flüsse in der Hauptsache durchzunehmen, dann die einzelnen Länder mit der Einwohnerzahl, ihre bedeutendsten Städte, deren Einwohnerzahl und sonstigen Merkwürdigkeiten.

Ebenso verfährt man bei Europa und den übrigen Erdtheilen.

2. Die Geschichte.

§. 400.

1. Der Lehrgang in dem Geschichtsunterrichte.

Wenn es wahr ist, daß die Geschichte, richtig erfasst, als eine Erziehungsgeschichte der Menschen durch Gott zu Gott erscheint; so wirkt dies Licht auf die Stellung, welche sie in der Volksschule einzunehmen haben wird. Sie soll und kann nicht einzeln für sich dastehen, sondern die Geschichtsbilder müssen sich an etwas Vorhandenes, in der Schule Vollberechtigtes anlehnen und dessen erweiternde Fortsetzung bilden. Dieses Vollberechtigte ist die biblische Geschichte. Außerdem, daß sie mit dem Anfange, der Schöpfung der Welt, beginnt und nicht willkürlich mit diesem oder jenem Zeitpunkte, der wieder allerlei Voraussetzungen nothwendig machen würde, außerdem daß die biblischen Personen und Begebenheiten sich vortrefflich für Kinder behandeln lassen, ist sie auch der Stand- und Augenpunkt, um die Geschichte der anderen Völker richtig zu sehen und zu beurtheilen; sie ist das Fundament, ja sie ist mehr, sie ist das lebendige Herz der Weltgeschichte. Damit findet der nachfolgende Lehrgang seine Rechtfertigung:

Erste Stufe.

Die erste Stufe des Geschichtsunterrichtes bildet die biblische Geschichte, als die Geschichte des Reiches Gottes auf Erden.

Nachdem in den vorausgehenden Klassen die wichtigsten biblischen Erzählungen ihren einzelnen historischen Thatsachen nach von den Kindern aufgefaßt, verstanden und eingeübt worden sind, treten dieselben, sowie die neu hinzukommenden in der Oberklasse mehr in ihrem tieferen Zusammenhange, der den Plan Gottes mit den Menschen darlegt, auf.

Als erste Periode wird je nach Zeit und Umständen die Grundlegung des Reiches Gottes auf Erden behandelt, welche mit der Schöpfung der Welt beginnt und mit dem Sündenfall abschließt.

Die zweite Periode stellt die Vorbereitung des Reiches Gottes dar, mit der Verheißung des Erlösers nach dem Sündenfall anfangend und mit der Ankunft desselben endigend.

Die dritte Periode führt in die Verwirklichung des Reiches Gottes ein durch die Ankunft des Erlösers, durch sein Leben und Wirken und durch die Gründung der Kirche.

In diesen Unterricht verweben sich, je nach den Umständen in weiterer oder engerer Ausdehnung, stets einzelne Geschichtsbilder aus der Profangeschichte, insofern sie mit biblischen Thatsachen im Zusammenhange stehen. Da aber fast alle Völker der alten Welt, als Assyrer, Babylonier, Meder, Perser, Aegypter, Phönicier, Griechen und Römer mit dem Volke Gottes in Beziehung treten; so ist dem Lehrer für das Interessanteste und Lehrreichste aus der Profangeschichte vor Christus ein weites Feld geöffnet.

Zweite Stufe.

Die zweite Stufe bildet nun ganz in demselben Charakter die Fortsetzung der Geschichte des Reiches Gottes auf Erden bis zur Reformation, hauptsächlich als Nachweis für die Göttlichkeit des Christenthums.

Da der reiche Stoff nothwendig in eine leichtfaßliche Uebersicht gebracht werden muß, so wird die Göttlichkeit des Christenthums geschichtlich begründet durch die wunderbare Ausbreitung und Dauer und die wunderbaren Segnungen desselben.

Darnach zerfällt der Unterricht in folgende Gruppen, in welche sich wiederum die wichtigsten und interessantesten Geschichtsbilder aus der Profangeschichte, welche auch hier überall im engsten Zusammenhange mit den kirchlichen Ereignissen stehen, verflechten.

Erste Gruppe: Historische Thatsachen, welche den Kindern die wunderbare Ausbreitung des Christenthums veranschaulichen.

Begonnen wird etwa mit dem großartigen Wirken und Leben des Völkerapostels Paulus, geschlossen wird mit dem des heil. Bonifacius. — Das Resultat dieser Schilderungen, welche das lebhafteste Interesse erregen müssen, ist die Wahrheit, daß weder einzig der Gelehrsamkeit und dem Ansehen der Apostel und ihrer Nachfolger, noch der Geschmeidigkeit der christlichen Lehre, noch der Empfänglichkeit der Welt für dieselbe dieser merkwürdige Erfolg, nämlich die rasche, allgemeine, stetig fortgehende Verbreitung des Christenthums zuzuschreiben sei,

sondern vielmehr der Allmacht Gottes. Darum ist das Christenthum kein Menschenwerk, sondern ein Werk Gottes.

Zweite Gruppe: Historische Thatsachen, welche die wunderbare Dauer des Christenthums beleuchten.

Die zahlreichen und überaus mächtigen Feinde können es trotz aller angewandten Mittel nicht zerstören. — Die äußeren Feinde: die Juden, die Römer, die Barbaren bei der Völkerwanderung (Christenverfolgungen, Martyrer, Catacomben zu Rom). — Die inneren Feinde, nämlich die Irrelehrer (Concilien — Kirchenväter.) Das Resultat dieser Schilderungen, in welchen die edelsten und großartigsten Charaktere auftreten, ist die Wahrheit, daß das Christenthum unzerstörbar, darum unvergänglich, darum göttlich ist.

Dritte Gruppe: Historische Thatsachen, welche die Segnungen des Christenthums darthun.

Schilderung des Heidenthums: Sklaverei, Menschenopfer, Tyrannei, barbarische Gesetze, kein Familienleben (Aussetzen der Kinder). Im Gegensatz davon das Glück, welches die christliche Civilisation über die Staaten, Gemeinden, Familien und die einzelnen Individuen verbreitete, und welches immer wieder in dem Maße abnahm, als man sich vom Christenthume abwandte. Das segensreiche Wirken der Kirche tritt besonders klar im Mittelalter hervor: die Kreuzzüge, die herrlichen Dome, die Orden und ihre großartigen Wohlthaten für die menschliche Gesellschaft (der heil. Benedikt, der hl. Bernhard, der heil. Franz von Assisi, der heil. Dominicus u. s. w.). — Das Resultat dieser Schilderungen ist die Wahrheit, daß diese gänzliche Umgestaltung, Erneuerung und Beredlung der Welt im Großen und Kleinen durch menschliche Kräfte nicht möglich gewesen wäre, an den Früchten also die Göttlichkeit des Christenthums zu erkennen sei.

Dritte Stufe.

Die dritte Stufe beginnt mit der Reformation, wird vorzugsweise Vaterlandsgeschichte (Geschichte des engeren und des weiteren Vaterlandes) und hebt zugleich diejenigen Geschichtsbilder hervor, welche für das bürgerliche Leben ihren Werth haben und zum Verständnisse der Neuzeit wichtig sind.

§. 401. II. Die Vertheilung des geschichtlichen Stoffes auf die verschiedenen Klassen und Abtheilungen.

Wir haben bereits bemerkt, daß nur in den gehobeneren Volksschulen und an solchen Orten, an welchen es die Verhältnisse durchaus erfordern, in der Oberklasse von einem gesonderten Geschichtsunterrichte die Rede sein kann. Meistentheils können nur die nothwendigsten geschichtlichen Kenntnisse in Verbindung mit den eigentlichen Lehrgegenständen mitgetheilt werden.

Vorbereitet wird dieser Gegenstand hauptsächlich durch einen recht gediegenen biblischen Geschichtsunterricht in den unteren Klassen.

In der Oberklasse wird alsdann in dem Jahre, in welchem in der biblischen Geschichte das alte Testament durchgenommen wird, die erste und zweite Periode der ersten Stufe des Lehrganges berücksichtigt und im anderen Jahre bei der Durchnahme des neuen Testaments, welches dieser Altersklasse leichter fällt, die dritte Periode der ersten und die zweite und dritte Stufe.

III. Die Art und Weise der Ertheilung des Geschichtsunterrichtes. §. 402.

1) In jedem Falle ist ein vollständiger, pragmatischer Geschichtsunterricht, wenn er sich auch nur auf das deutsche Vaterland erstrecken sollte, nicht anwendbar, ja geradezu unmöglich. Was könnten die vielen Namen und Zahlen auch nützen? Nach einer mühevollen Arbeit bliebe Alles doch nur Gedächtniswerk ohne Frucht für Charakter und Leben, und es würde bald wieder vergessen werden.

Der Geschichtsunterricht in der Volksschule hat nur einzelne Geschichtsbilder zu geben, und diese um bestimmte, interessante Persönlichkeiten, als Träger der Zeit, welche mit Sparsamkeit auszuwählen und gut zu ordnen sind, zu gruppieren, um damit die für das gegenwärtige und künftige Leben wichtigsten historischen und religiösen Wahrheiten zu veranschaulichen.

2) Es bedarf daher wohl kaum der Bemerkung, daß der Lehrer aus dem angegebenen Stoffe eine gute und passende Auswahl vornehmen und eher Weniges recht anschaulich, lebendig und natürlich schildern, als zu Vieles und Vieles oberflächlich, kalt und todt, oder phantastisch, unnatürlich und unwahr mittheilen soll.

3) Außerdem daß dieser Gegenstand in der Religionslehre, sowohl in der biblischen Geschichte, als in der Katechismuslehre, ferner im Sprachunterrichte auftreten, und daselbst zur Veranschaulichung und Belebung des Unterrichtes benützt werden kann, läßt er sich auch ganz gut mit dem Unterrichte in der Geographie verbinden, wie auch umgekehrt letztere bei geschichtlichen Schilderungen unentbehrlich ist.

4) Endlich machen wir noch aufmerksam, daß für die erste Stufe des Geschichtsunterrichtes die in der Schule eingeführte biblische

Geschichte die Grundlage bietet, der Lehrer aber ein gutes, vollständigeres Handbuch wird benützen müssen¹⁾)

Für die zweite und dritte Stufe genügen dem Kinde das Lesebuch der Oberklasse und der kurze Abriss der Religionsgeschichte im Katechismus von Deharbe, sowie die gewöhnlichen Schulkarten. Der Lehrer wird sich in einem größeren Leitfaden umsehen müssen.

§. 403.

3. Die Naturkunde.

1. Der Lehrgang in der Naturkunde.

Dieselbe zerfällt in die Naturgeschichte und die Naturlehre.

§. 404.

I. Die Naturgeschichte.

Erste Stufe: Das Pflanzenreich.

1. Der Unterricht beginnt mit den Pflanzen der Umgebung.

Beschreibung einzelner Pflanzen:

- a) Deutlich blühende: Bäume, Sträucher, Stauden, Kräuter und Gräser.
- b) Undeutlich blühende: Schafthalm, Bärlapp, Farnkraut, Moose, Flechten, Alge, Pilze.

Nutzen und Schaden derselben.

(Landwirthschaftliches.) Bedingungen zum Gedeihen der Pflanzen: Wasser, Boden, Luft, Sonnenlicht und Wärme.

2. Fremde Pflanzen, besonders solche, welche bei uns eingeführt und benützt werden.

Zweite Stufe: Das Thierreich.

1) Die Thierwelt in der Umgebung des Kindes.

Beschreibung einzelner Thiere.

Der Nutzen und Schaden und das Eigenthümliche im Leben derselben. (Landwirthschaftliches.)

Die Eintheilung in Säugethiere, Vögel, Fische und Amphibien u. s. w. und ihre Unterscheidung.

2) Ebenso fremde Thiere, welche für das Leben besondere Wichtigkeit haben.

Dritte Stufe: Das Mineralreich.

Auch hier beginnt man mit dem Bekannten und hebt aus den brennbaren Mineralien, Erden und Steinen, Metallen und Salzen

1) Die Geschichte der Offenbarung oder Grundlegung, Vorbereitung und Ausführung der göttlichen Anstalten zum Heile der Menschen, von Alois Mezmer, Professor der Theologie in Brigen, Freiburg im Breisgau, Herder'sche Buchhandlung 1857, wird dem Lehrer gute Dienste leisten. — Ebenso das Handbuch zu der biblischen Geschichte von Dr. Schuster.